

Skript

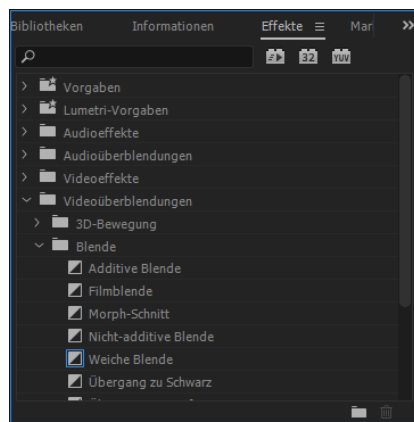
VIDEOSCHNITT IN PREMIERE PRO: FEINSCHNITT

1 Das Effektfenster

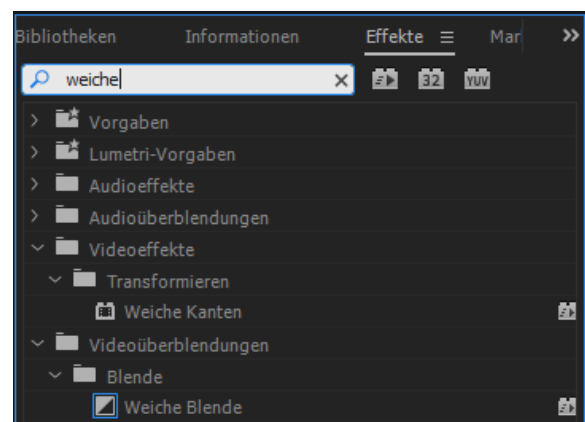
Im **Effektfenster** von Premiere Pro hat man Zugriff auf sämtliche Möglichkeiten, Clips oder Übergänge zwischen Clips zu verändern. Das Effektfenster befindet sich standardmäßig im selben Fenster wie der Media-Browser. Alternativ kann es mit Klick auf **Fenster -> Effekte** eingeblendet werden.

Effekte sind in Video- und Audioüberblendungen und **Video- und Audioeffekten** unterteilt. **Effekte** verändern **Clips an sich**, **Überblendungen** verändern den **Übergang von einem Clip zum anderen**.

Durch Klick auf das Pfeilchen neben einem **Effekt-Ordner** lässt sich dieser **ausklappen**. Alternativ kann man oben im **Suchfenster** den Namen des gewünschten Effekts eingeben.

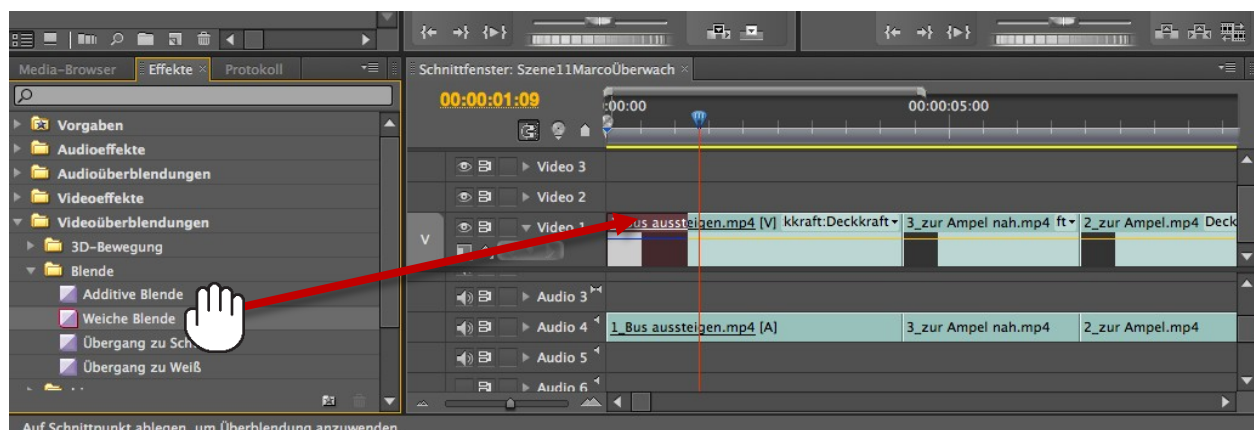


ODER



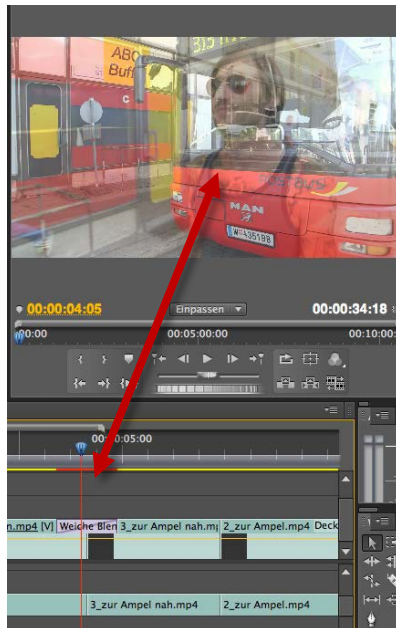
2 Videoüberblendungen

Um eine Überblendung zwischen Clips anzuwenden, musst du mit gedrückter Maustaste die gewünschte **Überblendung** aus dem Effekt-Fenster **zwischen 2 Clips ziehen**. Dabei müssen beide Clips **aneinandergrenzen**.

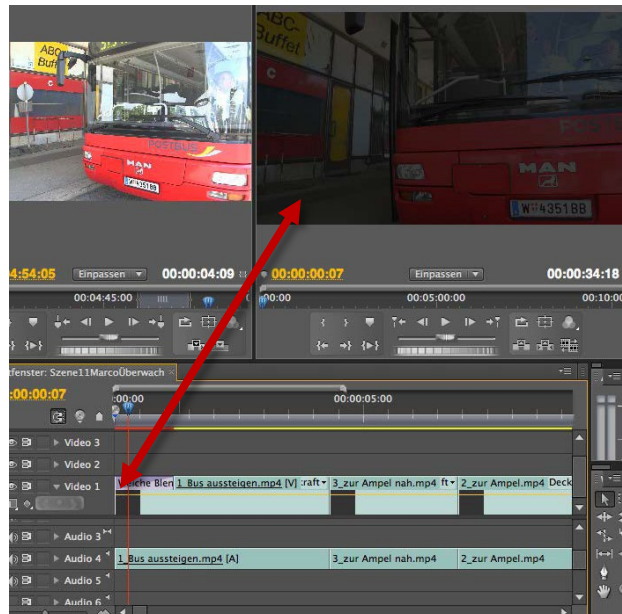


Alternativ kannst du eine weiche Blende mit **STRG+D** erstellen. Der Abspielkopf muss dabei zwischen den 2 Clips liegen.

Überblendungen können auch an **Anfang und Ende eines Clips** eingefügt werden, ohne dass dieser an einen anderen grenzt. Dann wird der Clip einfach mit Schwarz, oder mit einem Clip überblendet, der eine Videoebene darunterliegt. In der Regel sollten ausschließlich die „Weiche Blende“, „Übergang zu Schwarz“ und „Übergang zu Weiß“ verwendet werden. Alle anderen Blenden haben nur in wenigen Ausnahmefällen Sinn, da sie in der Regel (auf plumpe Weise) auf den Schnitt aufmerksam machen – und guter Schnitt ist meist nur dann gut, wenn er vom Zuseher nicht bemerkt wird.



Weiche Blende zwischen 2 Clips



Weiche Blende ohne benachbarten Clip: Blende auf Schwarz

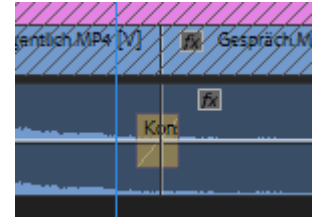
Blenden können – ähnlich wie Clips **getrimmt** (verlängert oder verkürzt werden). Das funktioniert auch recht ähnlich, indem man mit der **Maus an den Enden der Blende** zieht.

3 Audioüberblendungen

Audioüberblendungen funktionieren genauso wie Videoüberblendungen – nur eben auf der Audiospur. In Premiere gibt es lediglich 3 Audioüberblendungen, wobei „*Konstante Leistung*“ in fast allen Anwendungen genügt. Das geht auch mit **STRG+SHIFT+D** bei markiertem Audio-Clip.



Manchmal hört man ein „Knacksen“ beim Übergang zwischen 2 Clips oder es gibt störende Lautstärke-Sprünge bei einem Schnitt. Abhilfe schafft eine **(sehr) kurze Audioüberblendung**.

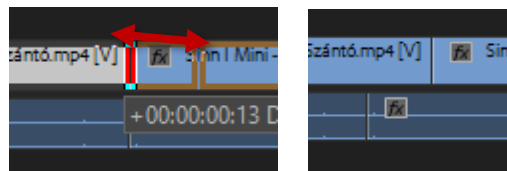


WICHTIG: Nachdem man Audioüberblendungen eingefügt hat, sollte man sich die Stellen **noch einmal genau anhören**. Aufgrund der Audioüberblendung kann es nämlich vorkommen, dass plötzlich wieder Geräusche der Clips zuhören sind, die man zuvor weggeschnitten hat.

4 Audio Bearbeiten

4.1 AUDIO UND VIDEO UNABHÄNGIG VONEINANDER BEARBEITEN

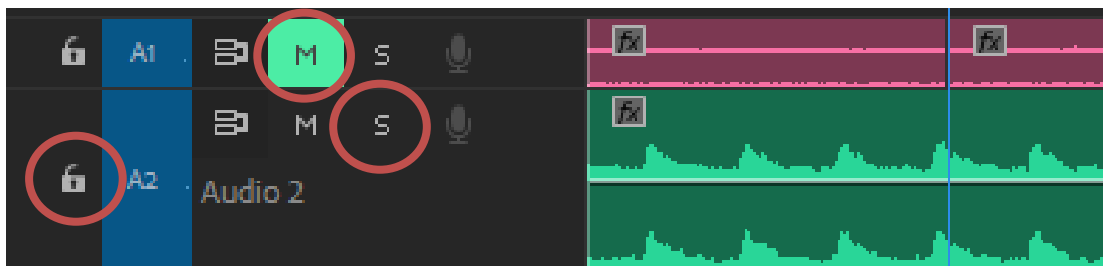
Um nur entweder den Audioclip oder Videoclip zu markieren, deaktivierst du „Verknüpfte Auswahl“.



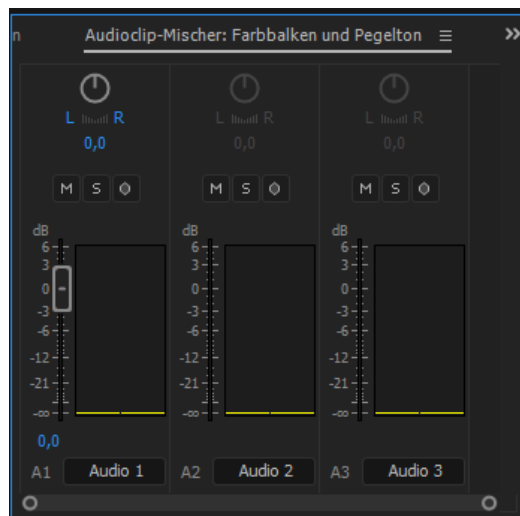
Alternativ kann man das Rolling-Edit-Werkzeug verwenden und beim **verschieben des Schnitts** die **ALT-Taste** gedrückt halten.

4.2 AUDIOSPUR AUSSCHALTEN

Um in einer Spur den Ton einfach **auszuschalten**, klickt man auf den **M-Button** in der jeweiligen Spur. Mit Klick auf das **S-Button** wird **nur diese eine Spur** abgespielt und alle anderen auf Stumm geschaltet. Um eine Audiospur zu sperren, klickt man auf das Schloss links.



5 Audio Verstärken



Beim Audio-Schnitt sollte man unbedingt entweder gute Lautsprecher oder **Kopfhörer** benutzen, denn bei schlechter Tonwiedergabe überhört man oft das eine oder andere Geräusch.

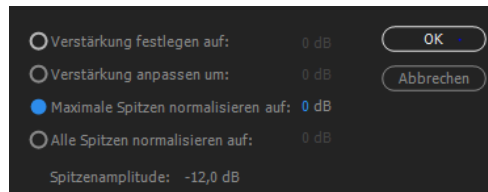
Der **Audiomixer (Fenster-> Audioclip-mixer)** ist eine einfache Adaption eines „echten“ Mischpults. Hier kann man die **einzelnen Spuren** mit einem Regler lauter und leiser stellen.



OK

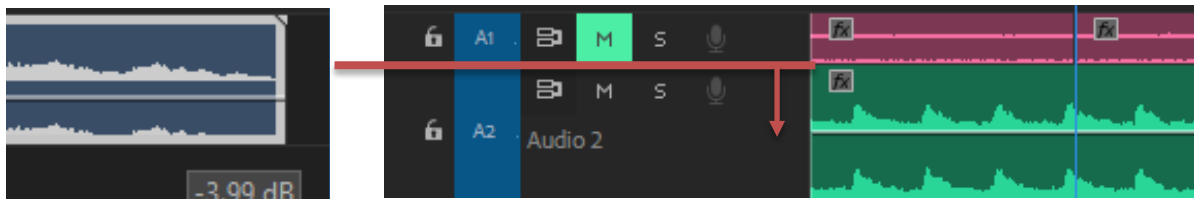
Nicht OK

Ob die Lautstärke insgesamt passt, kann man am Audiopegel-Fenster (Siehe Workspace-Zettel) bzw. am **Master-Pegel** im Audiomixer (ganz rechts) ablesen. Ist der Balken **rot**, heißt das, dass das **Audio signal übersteuert**. Das sollte möglichst **vermieden** werden!



Um einen **Audioclip so „laut“ wie möglich** zumachen, also ohne eine Übersteuerung zu erzeugen, klickt man mit der rechten Maustaste auf den Clip und wählt „Audioverstärkung“. Anschließend **maximale Spitzen normalisieren auf 0,3db**.

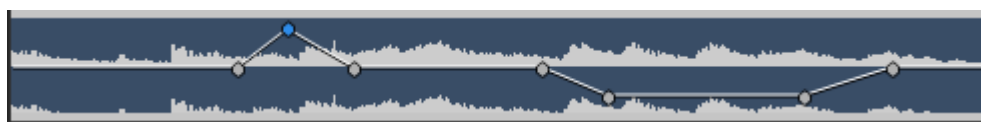
5.1 AUDIO IM CLIP LEISER UND LAUTER MACHEN



Die Lautstärke kann auch **bei einzelnen Clips** geändert werden. Die Höhe der **weißen Linie**, die sich durch die Clips zieht, symbolisiert dabei die Lautstärke. **Mit gedrückter Maustaste** kannst du die gelbe Linie des Audio-Clips hoch oder runterziehen, den Ton des Clips also lauter und leiser machen. Falls man die weiße Linie nicht gut sieht, muss man die **Spur vergrößern**, indem man mit der Spur den Spalt zwischen den Spuren runter zieht.

Auch direkt auf dieser weißen Linie kann die Lautstärke mal lauter oder leiser werden. Das hat vor allem Sinn, wenn man plötzliche Lautstärkeveränderungen wie ein **lautes Knallen leiser** machen will, ohne die gesamte Spur oder den gesamten Clip leiser zu machen.

Mit **STRG+Klick auf die weiße Linie** erstellt man an der Stelle, an der man geklickt hat einen sogenannten **Keyframe**. Macht man dasselbe weiter hinten, kann man durch **hoch- bzw. runterziehen** des Keyframes den Wert bzw. die Lautstärke ändern. Um **einen Bereich leiser** zu machen braucht man somit **mindesten 3, normalerweise 4 Keyframes**:

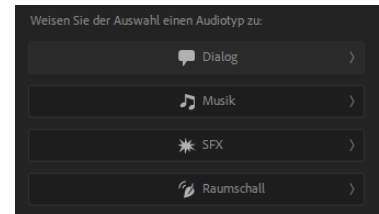


Einer der festlegt, ab wann der Clip leiser werden soll, einer der die Stelle markiert, an der es am leiseren sein soll, und einen zum Schluss, um wieder zur ursprünglichen Lautstärke zurückzukehren. Möchte man am **Anfang oder Ende den Ton lauter bzw. leiser** werden lassen, ist eine Audioüberblendung wie gesagt schneller: **STRG+SHIFT+D**.

6 Lautstärke und Sprache verbessern

Normalisieren bedeutet im Audiobereich, dass einzelne Clips mit unterschiedlicher Lautstärke gleich laut gemacht werden. In Premiere Pro gibt es dazu das Tool „**Essential Sound**“. Dieses Tool versteht sich wie ein Assistent, der das Audiomastering vereinfachen soll. Für jedes Häkchen, dass man setzt, erstellt Essential Sound einen eigenen Effekt, den man anschließend für Fein-Justierungen bearbeiten kann (was hier aber der Einfachheit halber nicht erklärt wird).

Zuerst wählt man einen oder mehrere zusammengehörige Clips und die Art der Tonaufnahme:



Nun öffnen sich verschiedene optionale Einstellungsmöglichkeiten.

Die sinnvollste ist ganz unten („Clip-Lautstärke“).

„Automatisch anpassen“ kann man versuchen, funktioniert aber meist eher schlecht. Damit werden alle Clips gleich laut und auf maximal 0 db angepasst.

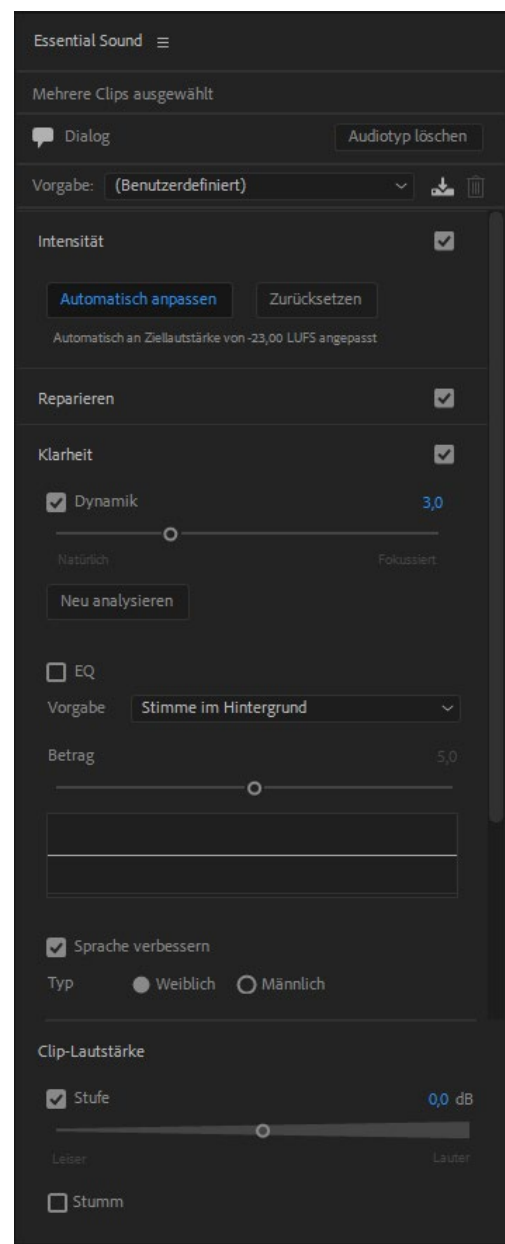
„Reparieren“ funktioniert nicht so gut. Darum ignorieren.

Mit „Klarheit“ wird eine Kompression vorgenommen: **Leise Stellen werden lauter**, zu Laute stellen werden leiser, damit diese nicht übersteuern.


Mit dem **Equalizer** („EQ“) kann man andere Umgebungen, wie zb. ein Telefongespräch oder eine Halle simulieren.

„**Sprache verbessern**“ ist nur manchmal sinnvoll. Man kann es Testen. Falls es keine Verbesserung oder sogar Verschlechterung im Sound zur Folge hat, sollte man es deaktiviert lassen.

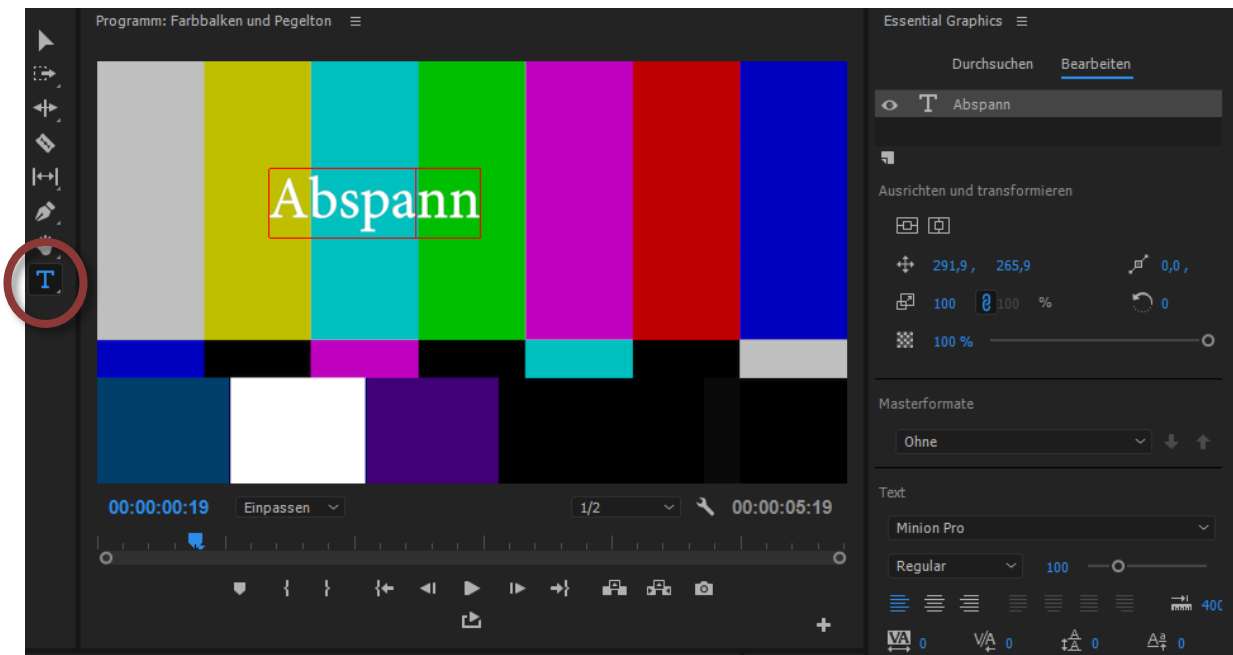
Mit **Clip-Lautstärke** kann man den Clip nachträglich noch ein wenig lauter machen. Dabei wird ein „Limiter“ eingesetzt, der verhindert, dass der Ton übersteuert.



7 Einen Titel oder Abspann einfügen

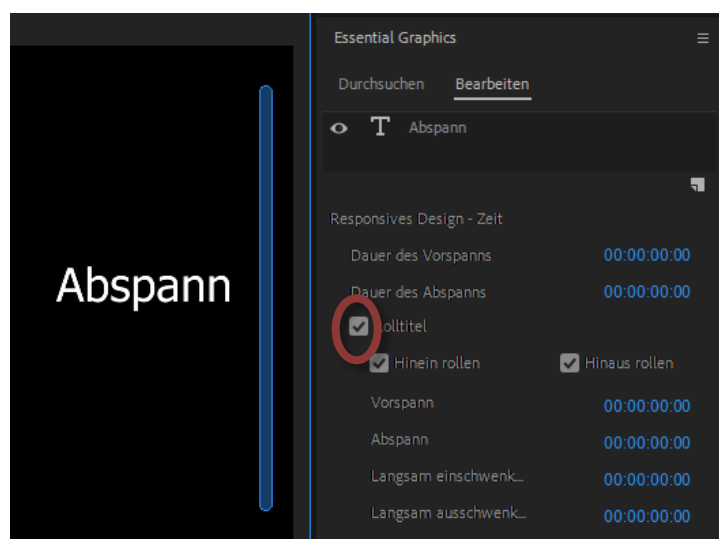
Um einen Titel einzufügen klickt man auf das Text-Werkzeug . Um den Text anpassen zu können, solltest du auch **Fenster – Essential Graphics** das Bearbeitungs-Fenster einblenden.

Nun kann man ins Video klicken und losklicken. Damit wird ein neuer Grafik-Clip erzeugt, der wie ein Video-Clip funktioniert. Im Fenster rechts stehen sämtliche Optionen für das Aussehen und das Layout des Texts zur Verfügung.



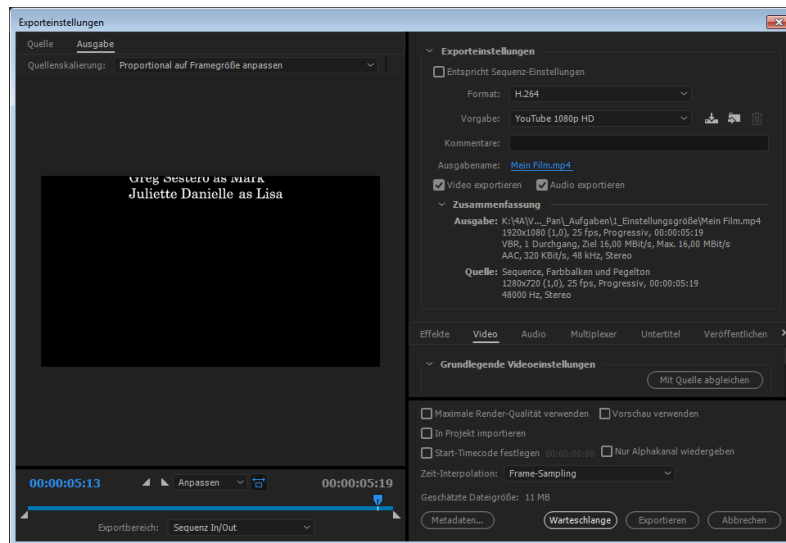
Titel funktionieren wie ganz normale Videos. Man kann sie **in die Zeitleiste schieben** und beliebig verlängern oder verkürzen. **Man kann Titel jederzeit mit dem Titel-Werkzeug wieder bearbeiten** oder Mit dem Pfeil-Werkzeug (V) verschieben.

Möchtest du den Text von unten nach oben Rollen lassen, solltest du man einen **Haken** bei „Rolltitel“ machen. Falls du die Box nicht siehst, hast du wahrscheinlich den Text ausgewählt, und musst ihn vorher **abwählen**.



8 Exportieren von Videos

Um einen Film zu exportieren, also aus dem fertig geschnittenen **eine Video-Datei zu erstellen**, muss man die Sequenz **exportieren**. Dazu muss das gewünschte **Sequenz-Fenster (bzw. Zeitleiste)** aktiviert sein. Nun klicken wir auf **Datei -> Exportieren -> Medien**. Es erscheint das Exportieren-Fenster, wo sämtliche Einstellungen zu Dateiformat, Codec, Metadaten, usw. der exportierten Datei gemacht werden können.



Unter „**Format**“ wählt man, wie das Video komprimiert werden soll. Welches Format mit welchen Einstellungen man wählt hängt ganz davon ab, was mit dem Video schlussendlich passieren und wo es wiedergegeben werden soll. Ein praktisches Format ist beispielsweise „**H.264**“. Videos, die mit diesem Codec komprimiert sind, haben eine relativ geringe Dateigröße bei doch recht guter Qualität. Der Codec kann von sämtlichen PCs gelesen werden, wenn sie nicht gerade uralt sind. Daher eignet sich dieses Format zum Ansehen des **Videos am PC**, Tablet oder Smartphone sehr gut und ist auch ideal zum hochladen auf **Youtube** oder anderen Video-Streaming-Seiten geeignet.

Unter „**Vorgabe**“ kann man vordefinierte Einstellungen zum jeweiligen Format wählen. Als Vorgabe sollte man jenes wählen, das am ehesten dem Einsatzgebiet nahekommt. Hat das Ausgangsmaterial die volle HD-Auflösung, so kann man für die beste Qualität ein 1080p-Preset wählen (zB. HD 1080p 25 bei „H.264“). Eine gute Qualität mit vergleichsweise geringer Dateigröße erhält man mit dem Format „**H.264**“ und der Vorgabe „**YouTube 1080p HD**“.

Mit Klick auf „**Ausgabename**“ wählen wir Speicherort und Datei-Name.

Es hat definitiv Sinn, sich mit Videocodern und Export-Einstellungen ein wenig auseinanderzusetzen. Dazu ist beispielsweise dieses Video <http://www.video2brain.com/en/lessons/whats-the-best-export-format-or-codec> (Englisch) recht hilfreich.

Ist man zufrieden mit den Einstellungen, wird mit „Exportieren“ das fertige Video gerendert und als Datei im gewählten Ordner gespeichert. Alternativ kann man es mit Klick auf „Warteschlange“ auch in die Warteschlange des Adobe Media Encoders stellen. Das hat den Sinn, dass man gleich mehrere Videos nacheinander rausspielen kann ohne jedes Mal extra zu warten bis das Vorherige fertig gerendert wurde.